

ZEIT FÜR KINDER

UNG ELTERN UND ERZIEHERINNEN

Heft 7 • Ausgabe I/2013

herausgegeben von der Entwicklungsgesellschaft NOL mbH in Kooperation mit dem Landkreis Görlitz



“Uns Kindern fällt es leichter, Sprachen zu erlernen und zu begreifen. Wir lernen auf spielerische Weise und ohne Anstrengung – sozusagen nebenbei.”*

WORTWÖRTLICH

Mehrsprachigkeit im Alltag in unserer Dreiländerregion



Seite 3/4

RÄTSELHAFT UND KREATIV

Lerne mit Dino Polnisch, Tschechisch und Sorbisch

Seite 6/7

PRAXISNAH

Einblicke in Einrichtungen des Landkreises

Seite 8-10

MEHRSPRACHIGKEIT – EIN SCHATZ!

*Familie Bowitz
Kita „Knirpshausen“ Zittau

Sehr geehrte Leser, liebe Kinder,

Von Klein an mehrsprachig aufwachsen ist eine besondere Chance für Berufs- und Lebensperspektiven in unserer heutigen internationalisierten Gesellschaft.

Der Landkreis Görlitz bietet Dank seiner geografischen Lage im Dreiländereck einen natürlichen Zugang zu Mehrsprachigkeit und interkulturellen Begegnungen: Mit seinen polnischen und tschechischen Nachbarn sowie der sorbischen Bevölkerung verfügt er über ein besonderes Alleinstellungsmerkmal als Vier-Sprachen-Region. Diese bietet einzigartige Möglichkeiten vor Ort, diese aktiv leben und anwenden zu können.

Grund genug für die Redaktion der „Zeit(ung) für Kinder“ sich in ihrer aktuellen siebenten Ausgabe einmal näher dem Thema Mehrsprachigkeit zu widmen. Wieder haben wir die Kinder, Eltern und Erzieher zu Wort kommen lassen. Herausgekommen sind viele spannende und ganz persönliche Geschichten, die nicht zu letzt Lust machen sollen, die Sprache unserer Nachbarn zu erlernen und sich damit der kulturellen Vielfalt unserer Region intensiver zu öffnen. Erfahren Sie wie Familien aus unserem Landkreis Mehrsprachigkeit aktiv leben. Auch die Oderwitzer Kita „Knirpsenland“ spricht von ganz persönlichen Erfahrungen mit ihrer Partnerkita „Pampeliška“ in Jablonec nad Nisou. Sie alle treten den Beweis an, dass Mehrsprachigkeit immer ein Gewinn ist und dass sich Bemühungen hin zum Sprachen lernen von Klein auf ein Leben lang auszahlen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die Redaktion mit freundlichen Grüßen von

 serdecznie pozdrawiam

 s přátelským pozdravem

 z přečelnym postrowom

Martina Weber,

2. Beigeordnete und Leiterin des Dezernates für Gesundheit und Soziales im Landkreis Görlitz

Fabelhaft

Das Eichhörnchen und der Papagei 3

Wortwörtlich

Mehrsprachigkeit im Alltag in unserer Dreiländerregion 3 | 4

Wissenswert

Mehrsprachig aufwachsen in unserer Grenzregion 5 | 8

Rätselhaft und Kreativ

Dino fährt in den Urlaub 6

Dino und seine Freunde 6

Puzzle 7

Dinos kleines Wörterbuch 7

Praxisnah

Deutsch-Polnisches Kinderhaus

„Zwergenhaus“ Görlitz 8

Integrative Kita „Knirpsenland“ Oderwitz 9

Hort „Pffifikus“ Schleife OT Rohne 10

Empfehlenswert

Angebote für die ganze Familie 12

In dieser Ausgabe der „Zeit(ung) für Kinder“ finden Sie Interessantes und Spannendes aus folgenden Bereichen des Landkreises Görlitz:



Lob, Kritik, Anregungen? Ihre Meinung ist uns wichtig! Schreiben Sie uns an zeitung-fuer-kinder@kreis-gr.de.

Impressum

Redaktionsleitung
Ariane Archner

ENO Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH

Redaktion
Anne Bartusiak

PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz am Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal Hochschule Zittau/Görlitz, Dipl.-Sozialpädagogin/-Sozialarbeiterin Netzwerkstelle Kulturelle Bildung, Kulturraum OL-NS Landkreis Görlitz, Jugendamt Kulturraum OL-NS, Kultursekretariat Landkreis Görlitz, Kulturamt

Nicole Blana
Ulf Großmann
Marlen Heinze
Susanne Hoffmann
Joachim Mühle

Studentische Projektgruppe der Hochschule Zittau/Görlitz

Katharina Böhm und Peggy Böhme (Kinderdoppelseite), Theresa Huste (Fabel), Julia Kästner (Zeichnung)

Redaktionsschluss 30. April 2013

Layout Ariane Archner, ENO media

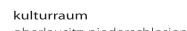
Druck MAXROI Graphics GmbH Görlitz

Auflage 10.000 Exemplare

Alle in dieser Ausgabe verwendeten Personenbezeichnungen gelten generell für beide Geschlechter und sind nicht diskriminierend zu verstehen.

Bildnachweise

Titel - PONTES-Agentur
Seite 3 - © fotomaster - Fotolia.com
© Volodymyr Krasnyuk - Fotolia.com
Seite 3, 4, 8 - © oliycka - Fotolia.com
Seite 6 - Julia Kästner (Zeichnung)
Seite 7 - http://de.academic.ru/dic.nsf/dewiki/1304948
Seite 9 - Integrative Kita „Knirpsenland“ Oderwitz



Fabelhaft: Das Eichhörnchen und der Papagei

„Muh... Quick... Krächz - hier ist was los!“ - heute ist das Eichhörnchen im Görlitzer Tierpark unterwegs. „Ach, wie schön ist es doch, die Welt zu erkunden, neue Plätze zu sehen und neue Tiere kennenzulernen!“, überlegt das Eichhörnchen. Es hüpfet vorbei am Kuhstall, mopst sich aus dem Schweinestall eine Nuss und wedelt mit seinem buschigen Schwanz vor der Nase der Esel herum. Von den Kamelen hat es Wolle geschenkt bekommen, mit der das Eichhörnchen nun die Vogelkäfige erreicht. „Ein Chor an Vogelstimmen - ihr könnt wunderbar singen!“, lobt es die bunten Federtiere und tanzt zum Rhythmus des Zwitscherns. „Und sogar ein einfacher Sprechgesang ist zu hören! Wer von euch ist das?“ „Ich! Ich!“, tönt es aus dem großen Papageienkäfig. „Herzlich Willkommen! Und für unsere polnischen Gäste: Mile Widziany! Liebes Eichhörnchen, hör, wie bereichernd all die verschiedenen Stimmen zusammen klingen!“ und plötzlich zwitscherte der Papagei in der Tonhöhe eines Sperlings. „Ein bunter Vogel, der viele Sprachen spricht. Einer wie du ist mir noch nicht begegnet!“, sagte das Eich-



hörnchen. „Das Beste kommt noch - solche flauschigen Eichhörnchen von deiner Sorte gibt es hier viele und hör, was ich von euch gelernt habe...“ - der Papagei ahmte das Knacken einer Nuss nach. „Ich kenne viele verschiedene Tiere und es fetzt, Worte in ihrer Sprache nachzusprechen! Vorhin kam hier ein Junge vorbei, der zu seinem Vater sagte: ‚patrz tato, kolorowa papuga, która umie wszystko powtarzać.‘“ Das Eichhörnchen sprang in die Luft vor Lachen. „Ich beneide dich. Gerne würde ich auch so viele Sprachen sprechen können. Du kannst dich mit jedem verständigen und verstehst jeden!“ „Da hast du Recht! Aber eins kannst du glauben: Ein Lächeln sieht in jeder Sprache gleich aus!“. Und so hüpfte das Eichhörnchen von Käfig zu Käfig und schenkte jedem Vögelchen mit einem Lächeln im Gesicht etwas Wolle von den Kamelen.

„Ein
Lächeln sieht
in jeder Sprache
gleich aus!“




Theresa Huste


Wortwörtlich: Mehrsprachigkeit im Alltag in unserer Dreiländerregion

Erwachsene im Landkreis Görlitz baten wir um eine Stellungnahme zu „Bilingual aufwachsen, Nachbarsprachen erlernen, Mehrsprachigkeit im Alltag in unserer Dreiländerregion... Was verbinden Sie damit? Welche Vorteile ergeben sich für Sie? Warum ist Mehrsprachigkeit von klein auf wichtig?“ Kinder befragten wir: „Was findest du besonders toll daran, andere Sprachen zu lernen und sprechen zu können?“

Wir bedanken uns für die Vielzahl an Zusendungen, die wir mit Interesse gelesen haben und entschuldigen uns dafür, dass nicht alle Einsendungen berücksichtigt werden konnten.

 Viele Kinder wachsen mehrsprachig auf oder lernen früh Fremdsprachen, unter anderem im Kindergarten. Kindern fällt es leichter, Sprachen zu erlernen und zu begreifen. Sie lernen auf spielerische Weise und ohne Anstrengung - sozusagen nebenbei. Mir ist es wichtig, dass mein Kind die Scheu vor Fremdsprachen verliert, bzw. gar nicht erst aufbaut. Greta hat großen Spaß im fremden Kindergarten und berichtet uns regelmäßig voller Stolz ihre neu erlernten Worte. Der binationale Austausch ist also in vielerlei Hinsicht sehr zu empfehlen.

Familie Bowitz, Kita „Knirpshausen“ in Zittau, wo wöchentlich ein Austausch mit der Partnerkita in Hrádek nad Nisou und Tschechischunterricht stattfindet

 Meine zwei Kinder haben sorbische Paten. Ich möchte, dass sie deshalb auch Grundkenntnisse in der Sprache haben, und sich mit diesem Teil unseres Bekanntenkreises verständigen können. Ausserdem hilft einem Sorbisch als slawische Sprache auch in Polen und Tschechien weiter.


Kathrin (35)

Im Tschechischunterricht kann man viel lernen und dann in Tschechien mit den Kindern ein bisschen reden.
- Greta Bowitz (5)



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wortwörtlich: Mehrsprachigkeit im Alltag in unserer Dreiländerregion

 Es ist einfach toll, dass unsere Tochter in eine deutsche Kita gehen kann. Wir sind uns klar darüber, dass Kinder, die nicht in Grenznähe leben, solch eine Chance nicht haben. Wir finden sogar, dass der Besuch im besten Sprachkurs nie ermöglicht, die zweite Sprache so zu kennen als wenn man täglich unter Menschen ist, die diese Sprache sprechen. Außerdem: Durch den Besuch in der deutschen Kita kennt unser Kind eine andere Kultur und Sitten. Und dank ihr ist das alles für uns auch viel näher.

Kasia und Łukasz Biniasz (Polen)

 Ich finde es toll, dass man hier Deutsch und Polnisch spricht. Wenn man es nicht kann, kann man Polnisch hören.


Betty, Deutsch-Polnisches Kinderhaus „Zwergenhaus“

Ich finde es in Hradec schön, weil ich eine neue Sprache kennenlernen und weil es leckeren Nachtisch gibt. – Lennart Stange (4)



 Die Wohnortlage im Dreiländereck verlangt geradezu danach, sich von klein auf mit den Nachbarsprachen zu beschäftigen. Nur so können Vorurteile und Scheu vor der Kommunikation mit Menschen verschiedener Nationen abgebaut, oder vorzugsweise gar nicht erst aufgebaut werden.


Familie Stange

 Als deutsch-tschechisches Ehepaar sprechen wir beide beide Sprachen fließend. Unser Ziel war, dass unsere Kinder von Anfang an zweisprachig aufwachsen. In der Realität haben sie Deutsch als Muttersprache und Tschechisch als „Begegnungssprache“. Untereinander sprechen die Geschwister ausnahmslos Deutsch. Trotzdem ist die Basis für Mehrsprachigkeit bei allen angelegt und ein Schatz, den wir nicht missen möchten.


Jan Novák (40) und Ulrike Ruth Nováková (34)





*Am liebsten singe ich Lieder in der tschechischen Sprache – das klingt immer so toll.
– Constantin Jary (2. Klasse)*

 Ich finde Deutsch besser, die anderen verstehe ich bloß ein bisschen.

Nikolaus, Deutsch-Polnisches Kinderhaus „Zwergenhaus“

 Unsere Kinder wachsen zweisprachig Deutsch und Slowakisch auf. Für uns hat sich eine Grundregel ergeben: Jeder von uns kommuniziert nur mit einer bestimmten Sprache mit den Kindern. Und das funktioniert! Alle Kinder verstehen problemlos beide Sprachen, die größeren beherrschen fast fehlerfrei auch das Sprechen beider Sprachen. Eine zweite Regel ist, dass wir regelmäßig in die Slowakai fahren.


Michaela Helbig Cimborova, Görlitz

  Als Amerikaner, der in Tschechien wohnt und Englisch in Deutschland unterrichtet, schwimme ich täglich in einem Meer von Sprachen. Ich kann nicht sagen dass sie noch Fremd sind, und ich bin nicht sicher dass ich immer schwimme - kann sein dass ich manchmal ertrinke! Aber die Sprachen verbinden mich mit verschiedenen Leuten, und damit mit anderen Kulturen und mit einer anderen Zeit.


Stephan DiCara, Englischlehrer im Schkola Schulverbund

 Wenn ich Polnisch lerne, kann ich die anderen Kinder im Kindergarten besser verstehen.

Pia (5) besucht den Familien-Tandem-Sprachkurs der Kita Bad Muskau

 Fremdsprachenkenntnisse sind heute sehr wichtig. Damit früh zu beginnen, hilft meinem Kind, sich für das Sprachverständnis zu öffnen und die Freude am Erlernen einer anderen Sprache wird geweckt.

Familie Jary

 Bei meiner Arbeit finde ich das Wichtigste, dass die Kinder schon von klein auf wissen, dass nicht weit von uns Kinder leben, die andere Sprachen sprechen, wir aber trotzdem mit Ihnen spielen können. Kinder erlernen die Nachbarsprache ganz natürlich, ohne Vorurteile. Ganz kleine Kinder hören erst einmal nur zu. Dann kommen erste Wörter. Danach kommt die Neugierde. Sechsjährige verstehen schon einfache Geschichten und bilden einfache Sätze. Eltern verlieren dabei bleibende Vorurteile gegen das Nachbarland. Bei gemeinsamen Begegnungen entstehen auch neue Freundschaften, nicht nur unter den Kindern, sondern auch unter den Familien.

Květa Selbicka, Erzieherin Kita „Pampeliška“ in Jablonec nad Nisou

*Meine Mutter ist Deutsche, mein Vater Tscheche. Zu Hause schauen wir tschechische Kinderfilme und Tāta (Vati) liest uns tschechische Kinderbücher vor. In den Ferien habe ich schon manchmal am Unterricht der Grundschule Mělník teilgenommen, wo meine tschechische Freundin Johanka lernt. Für meine Geschwister kann ich auch schon übersetzen. Im nächsten Schuljahr beginne ich mit Latein.
– Hannah Rebekka Nováková (10)*



Mehrsprachig aufwachsen in unserer Grenzregion – eine besondere Chance für unsere Kinder

Unsere Kinder wachsen in einer zunehmend mehrsprachigen Welt auf. Für die Mehrheit der Weltbevölkerung gehört es bereits heute zum Alltag, mehr als eine Sprache zu verstehen und in mehr als einer Sprache kommunizieren zu können. Spracherwerb und Sprachverständnis öffnen dabei nicht nur Türen zu anderen Menschen und Kulturen, sondern sind zunehmend auch Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, gute Bildung und berufliche Perspektiven in unserer internationalisierten Welt. Doch wie können wir unsere Kinder am besten auf dem Weg zur Mehrsprachigkeit unterstützen? Wir wollen Ihnen dafür einige Impulse geben.

Sprachen lernen schon im Kindergarten?

Häufig verbindet sich mit dieser Frage die Sorge, dass dies eine Überforderung unserer Kinder sei und darunter das Erlernen der Muttersprache leidet. Heute ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass

„Kinder
genau das Gegenteil der Fall
ist und Kinder von Geburt an
ideale Voraussetzungen für
mehrsprachiges Aufwachsen
mitbringen:
Das menschliche Gehirn
ist für Mehrsprachigkeit
ausgelegt: In der frühen
Kindheit ist das plastische
Gehör besonders gut ausgeprägt
und damit die Fähigkeit Laute zu dif-
ferenzieren und zu imitieren. Der Spracherwerb erfolgt
in dieser Zeit beiläufig und intuitiv durch Interaktion und
kommunikativen Austausch mit den Bezugspersonen des
Kindes als seine sprachlichen Vorbilder. Bereits mit sieben
Monaten können dabei Babys die Grammatik verschiedener
Sprachen sehr gut unterscheiden und bis zum Alter von circa
sechs Jahren sind Kinder in der Lage die Aussprache exakt
nachzuahmen, das heißt akzentfrei zu sprechen.“

an ideale Voraussetzungen
für mehrsprachiges Auf-
wachsen mit.“

Jüngere Kinder entdecken ihre Lebenswelt mit Unvoreingenommenheit: Neugierig erforschen sie Klang und Intonation neuer Wörter und probieren sie zu sprechen. Unbekümmert und spontan imitieren sie fremde Laute ohne den Druck, immer alles richtig aussprechen zu müssen. In einem lernförderlichen, die Mehrsprachigkeit wertschätzenden Umfeld kann sich auf diesem Weg Spaß an und Gefühl für Sprachen entwickeln und die Kinder lernen Fremdes zu verstehen, zu schätzen und tolerant damit umzugehen. Mit einer solchen positiven Lernerfahrung wird gleichzeitig der Grundstock für das Erlernen weiterer Sprachen gelegt.

Das frühe Erlernen einer weiteren Sprache hat vielfältige positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes: Kinder werden über das Lernen einer anderen Sprache nicht nur zu einem Sprachbewusstsein geführt, das den Umgang mit der eigenen Muttersprache unterstützt. Gleichzeitig fördert ein erweitertes Sprachverständnis auch andere Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung, wie kognitive Fähigkeiten, abstraktes Denken, mentale Flexibilität und Kreativität.

Deshalb: Unseren Kindern von Klein auf mehrsprachiges Aufwachsen ermöglichen und ihnen damit ein gutes Fundament für ihre Zukunft mit auf den Weg geben.

Nachbarsprache oder Englisch?

Englisch ist eine Sprache, die fast überall auf der Welt gesprochen und verstanden wird. Jeder sollte sich auf Englisch verständigen können. Englisch ist deshalb verbindliche Schulfremdsprache für alle Kinder. Aber auch die Sprachen unserer Nachbarn sind wichtig – gerade in einer Grenzregion. Die Europäische Union strebt deshalb an, dass jeder Europäer neben seiner Muttersprache und Englisch eine weitere Sprache erlernt.

Der Landkreis Görlitz mit seiner geografischen Lage an den Grenzen zu Polen und Tschechien und mit sorbischem Siedlungsgebiet bietet ein besonderes Potenzial für das frühzeitige Erlernen einer solchen weiteren Sprache. Denn hier begegnet den Kindern die polnische, sorbische bzw. tschechische Sprache, Kultur und Lebensweise in ihrem tagtäglichen Lebensumfeld und sie können die Sprache des Nachbarn nicht nur in der

Unterrichtssituation, sondern
auf ganz natürliche Weise
in der Begegnung mit
den Menschen entdecken
und erlernen. Sie erfahren
damit auf besonders
motivierende Weise, wie
erworbene Sprachkenntnisse
im Alltag anwendbar sind.

„Der
Landkreis Görlitz bietet
ein besonderes Potenzial für
das frühzeitige Erlernen einer
weiteren Sprache.“

Polnisch, Sorbisch und Tschechisch sind dabei Sprachen, die vergleichsweise wenige Deutsche sprechen. Eine solche Mehrsprachenkompetenz eröffnet den Kindern aus unserer Region nicht zuletzt auch besondere berufliche Perspektiven.

Deshalb: Bereits im Kindergartenalter mit dem Erlernen einer Nachbarsprache oder Sorbisch beginnen und danach in der Schule auch Englisch lernen.

Fortsetzung auf Seite 8

Rätselfhaft und Kreativ: Dino fährt in den Urlaub

Dino fährt in den Urlaub

Dino freut sich riesig auf die Ferien. Er möchte seine besten Freunde in den Hauptstädten von Deutschland, Polen, Tschechien und die Sorben besuchen. Er packt seinen Rucksack und fährt mit dem Zug als erstes nach Berlin, die Hauptstadt von Deutschland. Dort wartet schon gespannt sein Freund Felix, der Hase. Sie begrüßen sich fröhlich mit einem: „Hallo!“ und besuchen dann den Fernsehturm, ein Wahrzeichen von Berlin. Die beiden bekommen großen Hunger und essen eine Kartoffelsuppe, ein typisches deutsches Gericht. Gemeinsam machen sich Felix und Dino auf den Weg in die Oberlausitz zu den Sorben. In Bautzen wartet Nilpferd Lubina schon auf sie. Als sie ankommen, fragt Felix Lubina: „Kak se tebje groni?“. „Mě se groni Lubina.“ antwortet Lubina. Sie schauen sich das Osterreiten an und essen eine sorbische Hochzeitssuppe. Nun fahren Dino, Felix und Lubina nach Warschau, in Polen, wo die Maus Janusz wohnt. Dino fragt Janusz: „Jak się masz?“. „Mir geht es gut.“ antwortet Janusz stolz. Er hat nämlich in den letzten Wochen ein wenig deutsch gelernt, um Dino zu überraschen. Zu viert machen sie einen Spaziergang auf dem Warschauer Königsweg. Danach haben sie einen Bärenhunger und verspeisen eine Kohlroulade. Gestärkt und frohen Gemüts machen sie sich alle auf den Weg nach Prag, die Hauptstadt von Tschechien, denn dort möchten sie unbedingt noch die Schnecke Anežka besuchen. Die Freunde machen gemeinsam eine Schiffsfahrt auf dem Fluss Moldau, der durch Prag fließt. Zum Abschluss essen sie Gulasch mit Knödeln, das tschechische Leibgericht.



Nun ist Dinos Urlaub leider schon vorbei und alle Freunde müssen sich voneinander verabschieden. Nächstes Jahr wollen sie sich unbedingt wiedersehen. Dino und Felix sagen: „Tschüss!“, Janusz sagt Polnisch: „Cześć!“, Lubina auf Sorbisch: „Měj se!“ und Anežka verabschiedet sich mit: „Ahoj!“.

Dino und seine Freunde

Nimm dir einen Stift, zeichne die Linien nach und finde so heraus, welcher Freund in welchem Land wohnt und wie die dazugehörigen Flaggen aussehen.

Lubina

Janusz

Anežka

Felix

Polen

Tschechien

Deutschland

Sorben

Puzzle



Dinos kleines Wörterbuch

Deutsch

Hallo
Tschüss
Gute Nacht!
Wie heißt Du?
Ich heiße...
Wie geht es Dir?

Polnisch

Cześć
Cześć
Dobranoc!
Jak się nazywasz?
Nazywam się...
Jak się masz?

Tschechisch

Ahoj
Ahoj
Dobrou noc!
Jak se jmenuješ?
Jmenuji se...
Jak se máš?

Sorbisch

halo
Měj se
Dobru noc
Kak se tebje groni?
Mě se groni...
Kak se tebje zo?

Fortsetzung
von Seite 5

Wie geschieht das Nachbarsprachenlernen in den Kindereinrichtungen?

In zahlreichen Kindereinrichtungen entlang der deutsch-polnischen und der deutsch-tschechischen Grenze werden Angebote für das frühzeitige Heranführen der Kinder an die Nachbarsprachen unterbreitet. Das Spektrum reicht dabei von Begegnungen mit Partner-Kindergärten des jeweiligen Nachbarlandes über die spielerische Vermittlung der Nachbarsprache durch Muttersprachler bis hin zu Austauschprojekten, bei denen Kinder zeitweise auch in der Partnereinrichtung im Nachbarland betreut werden.

Am effektivsten gelingt die frühe mehrsprachige Erziehung, wenn Muttersprache und Zweitsprache gleichberechtigte Umgangssprachen im Alltag der Kinder sind und dabei das Prinzip „Eine Person – eine Sprache“ umgesetzt wird, das heißt die Kinder sowohl Bezugspersonen haben, die durchgängig in Deutsch mit ihnen sprechen, als auch Bezugspersonen, die nur in der Zweitsprache kommunizieren.

Diese sogenannte Immersionsmethode wird seit Jahren sehr erfolgreich in den sorbischen WITAJ-Kindergärten umgesetzt. Darüber hinaus arbeiten in einigen Kitas polnische bzw. tschechische Muttersprachler, die konsequent mit den Kindern in ihrer Sprache sprechen, so dass die Kommunikation in der Kita bilingual ist.

Wie geht es in der Grundschule weiter?

Auch die Schulen in der grenznahen Region zu Polen und Tschechien reagieren zunehmend auf die Chancen des frühen Nachbarspracherwerbs. In einigen Grundschulen gibt es die Möglichkeit bereits ab Klassenstufe eins eine der Sprachen Polnisch oder Tschechisch zu lernen. In vielen Schulen gibt es Schulpartnerschaften und Arbeitsgemeinschaften, um mit den Nachbarsprachen in Berührung zu kommen. Ab Klassenstufe drei wird dann an allen Grundschulen obligatorisch das Fach Englisch unterrichtet.

Deshalb: Informieren Sie sich über Möglichkeiten der frühen mehrsprachigen Bildung in unserem Landkreis: Unter www.bildungsmarkt-neisse.eu finden Sie unter der Rubrik „Bildung grenzenlos“ vielfältige Basisinformationen für Eltern und Fachkräfte. Beratung bieten darüber hinaus die PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz (www.pontes-pontes.eu) und der Verein TriLingo e. V. (www.trilingo.eu).

Dr. Regina Gellrich

PONTES-Agentur/Servicestelle Bildung
des Landkreises Görlitz

St. Marienthal 10 • 02899 Ostritz

☎ 035823 - 7 72 51

pontes@ibz-marienthal.de • www.pontes-pontes.eu



Tipps zum Weiterlesen

- Tracy, Rosemarie (2007): **Wie Kinder Sprachen lernen und wie wir sie dabei unterstützen.** Francke Verlag Tübingen
- Sächsisches Staatsministerium für Kultur und Sport (2009):

Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Ein Orientierungsrahmen

- www.fmks-online.de (fmks – Verein für Frühe Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten und Schulen e. V.)
- www.witaj-sprachzentrum.de (WITAJ-Sprachzentrum)

 Kinder (5-6 Jahre) aus dem deutsch-polnischen Kinderhaus „Zwergenhaus“ in Görlitz haben ihre Meinungen zum Thema geäußert. Auf Seite 10 erfahren Sie mehr über das Kinderhaus.



Das polnische Sprechen hört sich schön an, weil es so schön klingt. Meine Mutti redet auch Polnisch. Wenn Agnieszka und die Kinder Polnisch reden, verstehe ich meine Mutti besser. – Nikolaus

Ich finde es schön, dass im Kindergarten beide Sprachen gesprochen werden. Ich spreche lieber Polnisch, weil ich da auch mit meiner Cousine Polnisch sprechen kann. Sie kann ja nur Polnisch sprechen und verstehen. – Julia



Ich finde die deutsche Sprache besser, da kann ich mehr Leute verstehen. – Betty



Wenn die polnischen Kinder Polnisch reden, können die deutschen Kinder auch was lernen. – Marius



Das deutsch-polnische Kinderhaus „Zwergenhaus“ in Görlitz als eine Beispieleinrichtung des bilingualen Spracherwerbs in der Region.

In unserem deutsch-polnischen Kinderhaus „Zwergenhaus“ wird der Sprache ein hoher Stellenwert beigegeben. Hier werden Kinder bereits frühzeitig an zwei Sprachen herangeführt und können die zweite Sprache implizit neben ihrer Muttersprache erlernen.

Wie werden nun die Sprachen im Alltag vermittelt?

In unserem Kinderhaus gilt die Regel: „Bildungssprache ist Deutsch; Spiel und Unterhaltungen – in der Wunschsprache“. Demnach soll ein ausgewogenes Verhältnis geschaffen werden, dass die beiden Sprachen, die Muttersprache als auch die Zweitsprache, im gleichen Verhältnis zur Anwendung kommen. So werden Krippenkinder, Kindergartenkinder sowie Hortkinder von deutschen und einer polnischen Muttersprachlerin pädagogisch und insbesondere sprachlich gefördert. Dabei wird besonders viel Wert auf die Vorbildfunktion der Erwachsenen gelegt. Unsere polnischsprachige Erzieherin spricht mit allen Kindern fast ausschließlich Polnisch. Die muttersprachlich deutschen Kolleginnen haben ihre Sprachkenntnisse in der polnischen Sprache unter anderem durch Besuch von Sprachkursen intensiviert und agieren somit im pädagogischen Alltag ebenfalls in beiden Sprachen. Sie nutzen im Tagesverlauf vielfältige Möglichkeiten, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Es wird besonders darauf geachtet, die Sprache entwicklungsgerecht einzusetzen. Langsam, deutlich und mit viel Ruhe und Geduld wird auch in der für die Kinder fremden Sprache kommuniziert.

„Es wird besonders darauf geachtet, die Sprache entwicklungsgerecht einzusetzen.“

Um den Spracherwerb und die Zweisprachigkeit der Kinder zu unterstützen und zu fördern, werden in unserem Kinderhaus nicht nur bestimmte Spiele und Bücher zur Sprachförderung, genutzt,

sondern es werden alle Ressourcen innerhalb und außerhalb des Kinderhauses anwendet. So besucht zum Beispiel die polnische „Le-seoma“ jeden Mittwoch die Kinder und liest ihnen Geschichten und Märchen auf Polnisch vor. Durch die bilinguale Tischgespräche, Gesprächsrunden in Kleingruppen sowie bei Dialogen im freien Spiel, werden den Kindern sowohl Sprache als auch Gesprächskultur vermittelt. Das geschieht unter anderem durch Fingerspiele, Reime, Lieder und das Vorlesen von Geschichten und Erzählungen sowie in der alltäglichen Anwendung der Zweitsprache. Die Kinder haben die Möglichkeit, die „Anderssprachlich-

keit“ wahrzunehmen, die Sprachmelodie zu hören und ein Sprachverständnis für Polnisch bzw. Deutsch zu entwickeln. Durch abwechslungsreiche Projekte in unserem Kinderhaus werden den Kindern viele Anlässe und Themen angeboten, um über gemeinsame Vorhaben, Planungen und Erlebnisse zu sprechen. Dabei wird nicht nur ihr Wissen, sondern auch der Wortschatz erweitert und die Fähigkeit gefördert, sich zu beteiligen, freudig Erlebtes wieder zu geben. In alltäglicher Interaktion helfen sich die Kinder in der jeweils anderen Sprache gern gegenseitig.

Am Ende der vierten Klasse erreichen die Kinder oft ein sehr gutes zweisprachiges Niveau. Sie sprechen, lesen und schreiben in beiden Sprachen. Die Qualität hängt jedoch von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel der Lernfähigkeit, der Begeisterung für die Sprache, der Merkfähigkeit, der Häufigkeit der Anwendung der Zweitsprache und der Förderung durch das Elternhaus. Durch regelmäßige Beobachtungen in unserem Kinderhaus lässt sich ebenfalls feststellen, dass es immer eine starke und eine schwache Sprache gebe und dass die Muttersprache gegenüber der zweiten Sprache meist die stärkere Sprache sei.

Wie werden die Kultur und Traditionen der jeweiligen Sprache an die Kinder weitervermittelt?

Um unsere Kinder nachhaltig mit dem polnischen Nachbarland vertraut zu machen, finden monatlich deutsch-polnische Angebote statt. Durch das gemeinsame Gestalten vielfältiger Höhepunkte mit der Partnereinrichtungen in Polen, wie zum Beispiel in der Vorweihnachtszeit das gegenseitige Besuchen zum Nikolaustag oder das gemeinsame Plätzchenbacken sowie Osterbasteleien und Ostereiersuchen im Frühling, werden die Kinder mit der Traditionen des jeweiligen Landes bekannt gemacht.

Zusätzlich tragen Wandertage und Ausflüge zum besseren Kennenlernen des jeweiligen Landes, seiner Menschen und deren Sprache bei. Sehr beliebt sind bei den Kindern auch die gemeinsamen Spielvormittage, sportlichen Veranstaltungen sowie Theaterprojekte.

In unserem Kinderhaus „Zwergenhaus“ ist jedes Kind unabhängig von seiner Herkunft, seiner Muttersprache herzlich willkommen. Die Wertschätzung jedes Einzelnen ist einer der Grundsätze unserer Einrichtung.

Deutsch-Polnisches Kinderhaus „Zwergenhaus“

Konsulstraße 53 • 02826 Görlitz

☎ 03581 - 40 51 81





Praxisnah: Dreisprachiger Drache Trilingo gesichtet

Seit kurzem fliegt ein kleiner lustiger Drache namens Trilingo durch unsere Dreiländerregion. Mit seinem Malbuch nimmt er die Kinder nicht nur mit auf eine spannende Reise durch unsere drei Nachbarländer, sondern er spricht auch gleich drei Sprachen - Deutsch, Polnisch und Tschechisch. Die Mitglieder des 2012 gegründeten trinationalen Vereins TriLingo e. V. haben ihn losgeschickt, damit er ihnen bei ihrer ehrenamtlichen Vereinsarbeit hilft. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, für das Erlernen der Nachbarsprachen von klein auf zu werben und dabei vor allem Kindereinrichtungen und Initiativen in der Euroregion mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



Mitbegründerin dieses Vereins ist Bettina Jungnickel, Erzieherin in der Kita „Knirpsenland“ in Oderwitz:

Frau Jungnickel, was hat Sie bewogen, sich im Verein TriLingo e. V. zu engagieren?

Von klein auf eine Nachbarsprache zu lernen, ist eine riesige Chance für Kinder gerade hier im grenznahen Raum. Vor mehr als fünf Jahren hat sich unsere Oderwitzer Kita deshalb gemeinsam mit ihrer tschechischen Partner-Kita „Pampeliška“ in Jablonec nad Nisou auf den Weg gemacht, ein solches Angebot für unsere Kinder zu schaffen. Wir wissen also zu gut, wo die Herausforderungen dabei liegen - und wir wissen auch, dass das frühe Nachbarsprachenlernen noch keineswegs Normalität in den Kitas unserer Region ist. Hier werden wir nur vorankommen, wenn wir uns mit Gleichgesinnten zusammentun, unsere Erfahrungen bündeln und uns gemeinsam engagieren, um Nachbarsprachinitiativen stärker zu unterstützen. TriLingo bietet hierfür eine gute Plattform.

„Das frühe Nachbarsprachenlernen ist noch keineswegs Normalität in den Kitas unserer Region.“

Wie kann eine solche Unterstützung durch TriLingo konkret aussehen?

Das reicht von der Anbahnung von Kontakten zu einer Einrichtung im Nachbarland durch unsere Muttersprachler im Verein über Anregungen für konkrete Projekte bis hin zu deren Finanzierung. Unsere Vereinsmitglieder bringen dafür aus ihren verschiedenen beruflichen und

privaten Kontexten vielfältige Erfahrungen mit, die sie gern ehrenamtlich an Kitas weitergeben. Wer sich zum Beispiel dafür interessiert, wie unser deutsch-tschechischer Kita-Austausch zwischen Oderwitz und Jablonec nad Nisou praktisch funktioniert, der ist gern zur Hospitation in unsere Einrichtung eingeladen.

Was macht das Besondere Ihrer deutsch-tschechischen Kita-Partnerschaft aus?

Es finden nicht nur 14-tägig Begegnungen der Kinder und sogar gemeinsame deutsch-tschechische Familienwochenenden statt. Ich tausche auch einmal pro Woche mit meiner tschechischen Kollegin Květa meinen Arbeitsplatz, das heißt sie arbeitet für einen Tag in Oderwitz und betreut die deutschen Kinder in ihrer tschechischen Muttersprache, während ich einen Tag in der tschechischen Kita tätig bin und mit den Kindern dort deutsch spreche. Die anderen Tage integrieren wir beide die Nachbarsprache mittels Sprachanimation in unseren jeweiligen Kita-Alltag. Und auch muttersprachige Praktikanten unterstützen uns. So haben wir gemeinsam einen guten Weg gefunden, um nach der für das frühe Sprachen lernen sehr effektiven Immersionsmethode zu arbeiten. 2012 errangen wir mit diesem besonderen Partnerschaftsmodell den dritten Platz im Wettbewerb um den Preis der Euroregion Neisse - Nisa - Nysa in der Kategorie Bildung.



Integrative Kita „Knirpsenland“
 Leiterin Silke Kirchner • Hauptstraße 124 • 02791 Oderwitz
 ☎ 035842 - 2 64 38 • kita-knirpsenland@oderwitz.de

Verein TriLingo e. V.
 Vorsitzende Dr. Regina Gellrich
 trilingo@trilingo.eu • www.trilingo.eu






Unser Hort „Pfiffikus“ ist eine integrative Einrichtung, in deren pädagogischer Konzeption die Pflege der sorbischen Sprache und Traditionen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der Hort bietet kompetente Betreuung für 40 Kinder des Witaj-Projektes und für 22 Kinder mit zusätzlichem Sorbischunterricht durch vier ausgebildete Erzieherinnen in der sorbischen Sprachförderung und im Sprachgebrauch für die Kinder der Grundschule. Entsprechend der Verordnung für Kindertageseinrichtungen im sorbischen Siedlungsgebiet beherrschen die drei Erzieherinnen die sorbische Sprache in muttersprachlicher Qualität. Wir arbeiten nach der Immersions-Methode, das heißt für die Kinder „Eintauchen in ein deutsch-sorbisches Sprachbad“.

Wir fördern im Alltag die Integration aller Kinder. Wir beachten unterschiedliche Sprachen und Entwicklungsvoraussetzungen ebenso wie individuelle Förderbedarfe. Im Mittelpunkt steht weniger die Frage, wie gut Kinder einen Lernstoff beherrschen, als vielmehr deren Fähigkeiten, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bewältigung realitätsnaher Herausforderungen einzusetzen und Wissen auf Alltagssituationen zu übertragen und anzuwenden. Diese Aufgabe mit Leben zu erfüllen und in der Praxis umzusetzen ist ein sehr hoher Anspruch, dem wir uns in Kooperation mit der Grundschule und deren Ganztagskonzept stellen.

Die Grundschule arbeitet nach dem 2plus-Konzept, einem schulartübergreifenden pädagogischen Konzept für sorbisch-deutsche Schulen in Sachsen, zum frühen Erlangen von Mehrsprachigkeit. Der Begriff 2plus steht für die sorbische und deutsche Sprache plus weitere Sprachen. Die Kinder werden durch das Modellprojekt Witaj, das bereits in der Kindertageseinrichtung beginnt, befähigt, nach dem 2plus-Konzept in zwei Sprachen gleichzeitig alphabetisiert zu werden. Die Eltern dürfen entscheiden, mit welcher Fibel (sorbischer oder deutscher) ihr Kind in der Grundschule zu lesen beginnt. Das Bildungs- und Erziehungsziel ist die aktive sorbisch-

deutsche Zweisprachigkeit. Damit wird der Grundstein für die frühe Mehrsprachigkeit bereits in der Grundschule gelegt.

Während der Hausaufgabenzeit benutzen wir den sorbischen Wortschatz der Kinder. Bei Fachwörtern benutzen die Kinder gemeinsam Nachschlagewerke und helfen sich untereinander. Aktive sorbische Gespräche

zwischen den Kindern im Hort gibt es eher selten. Ein Gespräch in sorbischer Sprache zwischen Kindern und Erziehern gibt es in verschiedenen Situationen. Dafür nutzen wir verschiedene Materialien, wie zum Beispiel Puzzle, Lernspiele, Memories, Bücher, CDs. Diese kaufen wir überwiegend bei sorbischen Buchausstellungen, die regelmäßig im Hort stattfinden.

Während unserer Nachmittage lernen wir Lieder und Gedichte mit den Kindern und hören Sagen und Geschichten aus dem Leben der Sorben. Wir besuchen aktuelle Ausstellungen im Sorbischen Kulturzentrum (KSC) und nehmen an verschiedenen sorbischen Programmen teil.

Bei der Gestaltung unserer Projekte und Freizeitaktivitäten achten wir darauf, dass die Kinder die unterschiedlichsten sorbischen Bräuche kennen lernen und erfüllen diese mit Leben. So beteiligen sich zum Beispiel 15 Hortkinder aktiv an der sorbischen Tanzgruppe. In Trachten treten Kita- und Hortkinder beim Kirmesprogramm, bei Straßeneinweihungen, bei Ausstellungseröffnungen und zu anderen Veranstaltungen auf. Ein bei den Kindern sehr beliebter Brauch ist die Vogelhochzeit, die wir jedes Jahr im Januar gemeinsam feiern. Auch die Bemalung von Ostereiern nach sorbischer Tradition bereitet den Kindern viel Freude und stellt eine ganz praktische, alltägliche Verbindung mit der sorbischen Kultur her. Während der Feriengestaltung besuchen wir den Njepila-Hof oder den Schuster-Hof. Dort lernen die Kinder viel aus dem Leben und der Geschichte der Sorben. Sie können mit sorbischen Menschen in Kontakt kommen, die die Traditionen der Sorben aktiv im Alltag fortführen.

Ein
Gespräch in sorbischer Sprache zwischen Kindern und Erziehern gibt es in verschiedenen Situationen.

„Damit wird der Grundstein für die frühe Mehrsprachigkeit bereits in der Grundschule gelegt.“

Hort „Pfiffikus“

Leiterin Marlies Bork

Friedensstraße 83 • 02959 Schleife OT Rohne

☎ 035773 - 7 62 43

kita-rohne@t-online.de • www.kitas-schleife-slepo.de



Empfehlenswert: Angebote für die ganze Familie

Sternradfahrt

nach Boxberg/O.L.
an den Bärwalder See

8. Juni 2013

www.sternradfahrt.de



Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Investition in Ihre Zukunft!
Unia Europejska, Europejski Fundusz Rozwoju Regionalnego, Inwestycje w waszą przyszłość.



ABENTEUER >>> KLETTERWALD ZITTAUER GEBIRGE

**EIN SICHERES ERLEBNIS
FÜR GROSS & KLEIN!**

WWW.KLETTERWALD-ZITTAUERGERBIRGE.DE

GROSSCHÖNANU / JONSDORFER STR. 40 / TEL. +49 176 20 787 747



Völkerkundemuseum Herrnhut

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN

Goethestraße 1 • 02747 Herrnhut
Tel.: +49(0)35873/2403 • www.voelkerkunde-herrnhut.de

Veranstaltungen für Kinder und Familien

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9.00 - 17.00 Uhr
Sonnabend, Sonntag, Feiertage 9.00 - 12.00 und 13.30 - 17.00 Uhr

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Eintritt frei



Wild- & Freizeitpark Thräna

Streichelgehege * Spielplatz * Grillplätze * Imbiss

Mai – Sept. Mo. – Fr. 14.00 – 20.00 Uhr
(Okt. bitte nachfragen) Sa. – So. 10.00 – 20.00 Uhr
in den Sommerferien täglich ab 10.00 Uhr

02906 Hohendubrau
Zum Wildgehege
Tel.: 03 58 76 - 4 28 38
Saison 03 58 76 - 4 12 38

www.freizeitcamp-thraena.de



*Kinder sollen ihre eigenen Wege gehen,
aber ein paar Wegweiser können wir drucken.*

MAXROI



MAXROI Graphics GmbH • Demianiplatz 27/28 • 02826 Görlitz • Tel.: 03581 - 666 55 • Fax: 666 333 • E-Mail: hallo@maxroi.de • www.maxroi.de

Dankenswert: Mit freundlicher Unterstützung von...

- ... Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (Organisation, Gestaltung)
- ... IGEPa Großhandel GmbH bzw. Arjowiggins und grupo Portucel Soporcel (Papier)
- ... MAXROI Graphics GmbH (Herstellung)
- ... postmodern (Verteilung)
- ... Modellvorhaben des Landkreises Görlitz
- „Zukunft durch Bildung im Landkreis Görlitz. Mit Energie und ohne Grenzen!“



MAXROI
Graphics GmbH



GEFÖRDERT VOM

